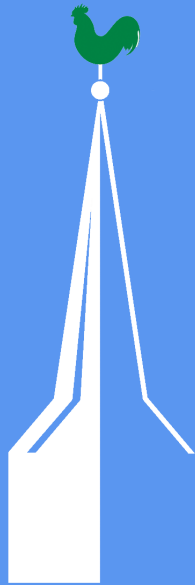


Ausgabe September 2025



Kirche im Dorf

Evangelische Kirchengemeinde Friesenheim



Schulanfänger im Ev. Kindergarten—ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Kirche im Dorf

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3.....	Editorial
Seite 4.....	Zwei Neue für den Kirchengemeinderat
Seite 6.....	Kirchenwahlen
Seite 7.....	Verabschiedung Heidi Rieth-Geiger
Seite 9.....	Ein Holzhaus für Kinder
Seite 11.....	Vierbeiner zu Besuch
Seite 12.....	Konfirmation 2025
Seite 13.....	Konfirmandengruppe 2026
Seite 14.....	Jugendkreis
Seite 15.....	Katholischer Kirchenchor singt im Schlössle
Seite 15.....	Blasmusik auf der Kirchenwiese
Seite 16.....	10 Jahre gelebte Menschlichkeit
Seite 18.....	Was ist nur im Pfarrhaus los?
Seite 19.....	Schleiereulenküken
Seite 20.....	Stellenausschreibung Jungbläserarbeit

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Friesenheim

Vorsitzende: Rosi Kienzler, Gartenstraße 15, 77948 Friesenheim

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Friesenheim
Weinbergstraße 24, 77948 Friesenheim

Telefon: 07821 997933, E-Mail: friesenheim@kbz.ekiba.de

Webseite: ev.kirche-friesenheim.de

Redaktionsteam: Hans Benner (hb), Christine Bohnert-Seidel (cb), Rosi Kienzler (rk), Petra Schillinger (ps), Fritz Windmüller (fw).

Bildnachweise: Christine Bohnert-Seidel, Christine Ehlenbröker.

Spenden für die Herstellung des Gemeindebriefs sind herzlich willkommen.

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Friesenheim: IBAN DE20 6645 0050 0076 0647 75 und BIC SOLADES1OFG Stichwort „Gemeindebrief“. Vielen Dank!

Sie können den Gemeindebrief kostenlos abonnieren. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Pfarramt auf. Der Gemeindebrief wird Ihnen kostenlos zugestellt.

Editorial



Möglich, dass es besser ist, wenn Sie nicht weiterlesen und lieber umblättern. Ich weiß ja nicht, ob es Ihnen ähnlich ging oder geht wie mir, und: vielleicht ist das, was ich jetzt schreiben werde, für Sie eine Art Provokation.

Bist Du ein überzeugter Christ?

Auf diese Frage würde ich mit einem Jein antworten. Vor 50 oder 60 Jahren hätte ich – als ehemaliger Jungschärler und CVJMler klar mit Ja geantwortet. Aber ich erlebe den Glauben als nicht konstant und sich ändernd im Verlauf der Entwicklung. Es mangelt in manchen Gesichtspunkten an Konstanz. Mein Glaube wandelt sich. Auch haben sich zehrende Zweifel bei mir eingeschlichen, die sich nicht einfach ausblenden lassen. Manchmal zum Verzweifeln – viel lieber wäre ich zweifellos. Aber das könnte auch ein Nachteil sein.

Ich bin somit ein 'unsicherer Kantor' (lat. cantare = singen) geworden. Zum Glück singe ich nicht im Chor.



Aber gerne spiele ich in der Gemeinschaft des Posaunenchores auch als Zweifler mit.

Widersprüche im Glauben stellen sich mir beispielsweise insofern, als einerseits der Gedanke an die Existenz eines gütigen und allmächtigen Gottes mir Trost und Orientierung sein kann. Andererseits: wie kann der allmächtige und gütige Gott mich zur Rechenschaft ziehen für alles, was ich getan oder gesagt oder gedacht oder unterlassen habe – wo er doch allmächtig ist und mich somit hätte beeinflussen können? Eigentlich würde Gott sich ja dann selbst aburteilen?

Damit im Zusammenhang steht für mich die Tatsache der Vermenschlichung Gottes z. B. in vielen Kirchengemälden. An eine seriöse, gütige, graubärtige Art Großvater soll da wohl der Betrachter denken. Das ist für mich undenkbar.

Der Islam kennt - aus gutem Grund – kein Gottesbild. Gott / Allah ist für diese Gläubigen unvorstellbar. Entsprechend ist es im Judentum, einer weiteren Buchreligion.

Aber es gibt noch weitere Gründe, die mir manchmal den Boden des Glaubens unter den Füßen wegziehen. Das würde aber jetzt den Rahmen eines Vorworts sprengen.

Der Gestaltwandel der Schmetterlinge – vom Ei zur Raupe zur Puppe zum prächtigen Schmetterling, der sich vom Boden abheben und fliegen kann – ist Sinnbild der Entpuppung meines Glaubens.

Wie denken Sie darüber?

Fritz Windmüller



Zwei Neue für den Kirchengemeinderat

(cbs) Am 1. Advent, dem 30. November 2025 ist die Wahl zum neuen Kirchengemeinderat unserer Kirchengemeinde Friesenheim.



1. Advent 2025 Kirchenwahlen.de

Neben Rosi Kienzler, Martin Wieber, Petra Schillinger, Michael Wingert, Christiane Müller und Martin Zimmer stellen sich die neuen Kandidaten Konstanze Heinrich (24), aus Schuttern und Lea Heiermann (22), aus Oberweier zur Wahl.

Die beiden jungen Frauen sind in unserer Kirche schon lange präsent.

Konstanze Heinrich bringt sich seit dem Krippenspiel im Winter 2024 ins Ehrenamt ein. Als Kind habe sie immer wieder an den Angeboten für Kinder und Jugendliche teilgenommen. Jetzt ist sie aktiv im Kindergottesdienstkreis sowie im Jugendkreis

der ev. Kirche mit Gemeindevorstand Hans Benner. Ihr Engagement katapultierte sie von 0 auf 100.

Lea Heiermann ist seit dem Jahr 2016, seit ihrer Konfirmation im Ehrenamt. Begonnen hat sie als Teamer bei Abenteuerjungscharen, begleitete Kinder- und Konfirmandenfreizeiten oder unterstützte bei Waldläuferprojekten in Zusammenarbeit mit dem CVJM Friesenheim.

Es entstand immer wieder ein gutes Miteinander auch mit den Mitgliedern im Kirchengemeinderat.

So blieb es nicht aus, dass bei der Kandidatensuche zum Kirchengemeinderat die beiden gefragt wurden, ob sie sich eine Mitarbeit im Team vorstellen könnten. „Mit dem Herzen haben wir sofort Ja gesagt“, sagen die beiden wie aus einem Munde.



Bis jedoch auch der Verstand mitgespielt habe, ging es zu einer ersten Sitzung mit dem Kirchengemeinderat, um in die Arbeit als solche hineinzuschnuppern.

Dass beide auch sehr gut rechnen können, sich in finanziellen Fragen ganz schön gut auskennen und versiert sind, bestätigen Studium und Beruf. Lea Heiermann ist ausgebildete Finanzwirtin und Konstanze Heinrich studiert Betriebswirtschaftslehre.

Das deutliche Ja zur Kandidatur ließ nicht lange auf sich warten. „Wir haben Lust auf Neugestaltung“, so die beiden.

Ihren Fokus möchte Lea Heiermann noch stärker auf die Arbeit und Beschäftigung mit Kindern legen und Konstanze Heinrich hat die Jugendlichen weiterhin in ihrem Fokus.

Neue Konzepte dürften so in den Alltag der Kirchengemeinde einfließen, die noch mehr Lebendigkeit und ein natürliches Miteinander von gelebter Kirche ermöglichen.

Im offenen Dialog wollen sie den Menschen begegnen und einen lebensnahen und alltagstauglichen Weg innerhalb der Kirche begleiten.

Dabei gelte es besonders die jungen Erwachsenen in die lebendige Kirche miteinzubeziehen. Lebendige Kirche benötige kein Missionieren, sondern ein klares und eindeutiges Miteinander.

Jeder darf und soll sich willkommen fühlen, egal welcher Couleur.

Kirche ist mehr als nur die Einladung mit dem Glockenschlag zum Sonntagsgottesdienst. Kirche ist laut Konstanze Heinrich und Lea Heiermann ein Ort der Begegnung, an dem gemeinsam gelacht, diskutiert, gestritten, gegessen, gefeiert und einfach nur gelebt werden darf.

Wie in einer großen Familie, in der viele unterschiedliche Generationen zusammenkommen.

Lea Heiermann und Konstanze Heinrich sprechen davon, dass ihnen die Kirche bisher so viel gegeben habe und betonen: „Jetzt wollen wir der Gemeinde etwas zurückgeben, indem wir noch aktiver mitarbeiten.“



Konstanze Heinrich

Kirchenwahlen

Die Kirchenwahlen am 1. Advent, den 30. November 2025, ermöglichen allen Kirchenmitgliedern ab 14 Jahren, Gemeinde mitzubestimmen und mitzugestalten.

Wählen gehen lohnt sich! Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren leiten werden.

Kirchenälteste arbeiten eng mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer sowie gegebenenfalls mit Diakoninnen und Diakonen zusammen. Ihre Aufgaben umfassen eine Vielzahl von Themen wie Gemeindeleben, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie und Seelsorge sowie kulturelle Angebote. Auch um Kooperationen, Finanzen und Gebäude kümmert sich der Ältestenkreis. Kirchenälteste spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Gemeindelebens. Sie organisieren Aktivitäten, schaffen Begegnungsräume und sorgen dafür, dass sich Gemeindemitglieder willkommen und einbezogen fühlen.

Wenn Sie am 1. Advent wählen gehen, übernehmen Sie Verantwortung für die Ausrichtung und Gestaltung dieser wichtigen Bereiche, denn jede Kandidatin und jeder Kandidat setzt Schwerpunkte bei ihrer bzw. seiner Kandidatur. Ihre Wahlentscheidung beeinflusst daher auch, welche Schwerpunkte es im Gemeindeleben in den nächsten Jahren geben soll.

Vor allem aber zeigen Sie durch Ihre Teilnahme an den Wahlen, dass Ihnen die Zukunft Ihrer Gemeinde am Herzen liegt und dass Sie den Kirchenältesten ihre wichtige Aufgabe zutrauen. Sie stärken ihnen den Rücken und ermutigen sie für ihr kommendes Amt.

Jeder abgegebene Wahlzettel trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Setzen auch Sie mit Ihrer Stimme ein starkes Zeichen der Solidarität.



Weitere **Wahlvorschläge** können noch bis Freitag, den 26. September 2025 im Pfarramt (Weinbergstr. 24) eingereicht werden.

Auch **Briefwahl** ist möglich: Dazu wenden Sie sich ab 01. November 2025 an das Pfarramt, damit Sie die Briefwahlunterlagen erhalten.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie außerdem unter www.kirchenwahlen.de

Verabschiedung Heidi Rieth-Geiger

(rk) Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Heidi Rieth-Geiger am 28. März 2025 aus dem Kirchengemeinderat verabschiedet. Seit dem 1.12.2019 gehörte Heidi Rieth-Geiger zum Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Martin Wieber hatte sie damals zur Kandidatur motiviert.

All unsere Themen, Diskussionen, Aussprachen hat sie begleitet mit ihrem soliden Menschenverstand und ihrer umfangreichen Erfahrung. Besonders im Themenfeld Kindergarten konnte sie ihre Haltung gut einbringen und den Kindergartenausschuss beraten.

Die Pandemie-Zeit stellte uns vor neue Herausforderungen und wir waren gefordert als Kirche damit umzugehen. Heidi war stets dabei beim Organisieren, Koordinieren, Abstandhalten, Desinfizieren, Masken verteilen, Impfnachweise anzusehen, Stühle auseinanderrücken uvm.

Ebenso gab es nie ein NEIN bei der Organisation und Feiern unserer Feste. Mit Heidi's Hilfe konnten wir immer rechnen. Bemerkenswert war auch ihr tatkräftiges Engagement, eine Mitarbeitervertretung für die hauptamtlichen Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde ins Leben zu rufen.

Es kam die Zeit, wo es für Heidi nicht mehr möglich war all diese ehrenamtliche Dienste zu leisten, weil ihr Ehemann erkrankte und sie zu Hause gefordert war. Wir vereinbarten eine Auszeit und Heidi kümmerte sich rührend um seine Pflege. Wir hielten die Türe für sie offen und versorgten sie mit Protokollen im Briefkasten und in der Kirchenmäuse-WhatsApp-Gruppe hielten wir sie mit Neuigkeiten auf dem Laufenden.

Da ihre Präsenz in der Familie weiterhin notwendig ist, hat sie sich entschieden, vorzeitig aus ihrem Amt auszuscheiden. Eine schwere Entscheidung, wissen wir doch, dass Heidi gerne weiter dabei gewesen wäre, aber es ist für uns alle verständlich und menschlich nachvollziehbar. Das sind Entscheidungen, die das Leben schreibt und es muss jetzt ohne sie weitergehen.

Wir danken Heidi für alles, was sie persönlich in unser Gremium eingebracht hat. Sie war ein Teil unserer lebendigen Truppe, die auch freundschaftlich durch die Arbeit zusammengewachsen ist, weil uns unsere Arbeit, unser Engagement für unsere Kirchengemeinde, unser Glauben wichtig sind.



Martin Wieber & Heidi Rieth-Geiger

Kirche im Dorf

Im Kirchengemeinderat bringt jeder seine persönliche Gabe ein und zusammen sind wir stark. Heidi Rieth-Geiger bleibt weiterhin mit der Gemeinde verbunden und vielleicht gibt es zu einem späteren Zeitpunkt wieder eine Möglichkeit, sich in der Gemeindefarbeit einzubringen.

Mit einem Blumenpräsent und unseren Herzenswünschen haben wir Heidi Rieth-Geiger schweren Herzens aber dankbar verabschiedet.

Herzenswünsche

Hab viel Glück auf deinen Wegen,
hab auch immer Gottes Segen,
sei geborgen in der Hand,
die über dir den Himmel spannt.
Hab einen Engel an der Seite,
der dich fürsorglich begleite,
Zuversicht und frohen Mut,
nicht zu heiß der Sonne Glut,
mal auch einen frischen Wind,
der Wolken wegpustet geschwind.
Freundschaft und Geborgenheit,
frohen Sinn zu jeder Zeit,
alles, was dein Herz erfreut,
all das wünschen wir dir heut.



Selfie mit Heidi

Ein Holzhaus für die Kinder

(cbs) Kindergarten: Eltern im Evangelischen Kindergarten in Friesenheim bauen den Kindern ein kleines Holzhäuschen. Bunt und fantasievoll steht das kleine Holzhäuschen im Hof des Evangelischen Kindergartens. Die Kinder sind buchstäblich aus dem Häuschen über das große Geschenk von Eltern.



Eigentlich haben die Erzieherinnen um ein ausrangiertes Holzhäuschen für den Hof gebeten. Leer und fast schon trostlos habe der kleine Abschnitt vor dem Zimmer der Igelgruppe ausgesehen.

„Unser Außenbereich hat einfach noch nicht so viel geboten“, sagt Erzieherin Cornelia Kühne. „Ein altes gebrauchtes Haus hätten wir irgendwie auf Vordermann gebracht“, fügt sie hinzu.

Den Wunsch nach etwas Gebrauchtem ließen die Eltern jedoch nicht auf sich sitzen.

Kurzum organisierten Eltern Holz bei Zimmerei Herzog, kauften ein paar Eimer Farbe und legten Schrauben, Pinsel und Farbe an.



Kirche im Dorf

Weitere Eltern hätten Sitzgruppen und ein Floß aus Holz gebaut Die Kinder bauten die notwendigen Paddel und stechen so regelmäßig in See. Kindergartenleiterin Jessica Nathanson ist unglaublich stolz und glücklich über die engagierte Elternschaft.



„Ohne das Ehrenamt unserer Eltern ginge kaum mehr was außerhalb der Reihe“, weiß die Kindergartenleiterin.

Seit längerem wird auf eine Schaukel gespart, für die gut und gerne 6000 Euro eingeplant werden müssten. Aus den Spenden der Kinderflohmärkte in der Sternberghalle wurde jüngst ein Sonnensegel zum Preis von 4000 Euro für die Kinderkrippe gekauft.

Tatsächlich war der Sonnenschutz wichtiger als die Schaukel, nur so ließe sich das Außengelände in der

Kinderkrippe nutzen. Die Schaukel sei bei der nächsten Investition dran.

Den Ev. Kindergarten in der Sonnhalde besuchen mehr als 100 Kinder in sechs Gruppen. Die sechste Gruppe zählt der Kindergarten seit 2019 übergangsweise, bis die erste kommunale Kindertagesstätte in Heiligenzell eingerichtet wird.



Schulanfänger freuen sich auf Neues

Vierbeiner zu Besuch

(cbs) Kinder und Tiere verstehen sich ohne Worte. Hunde und Katzen haben oft ein besonderes Gespür für die Belange von Menschen. Von einer hohen Sensibilität getragen sind die Hunde von Hundetrainerin Jessica Dupont aus Lahr. Sie bringt Kinder in Schulen und Kindertagesstätten den Umgang mit Hunden nahe und löst so manch emotionale Blockade.



Mit großer Freude wurde die Hundetrainerin im Evangelischen Kindergarten von den Vorschulkindern empfangen. Groß war die Spannung auf den Umgang mit den Tieren. Jessica Dupont brachte den Kindern mit ihren Vierbeinern sehr viel Emotionalität und Kenntnisse über den Umgang mit ihren drei Hunden bei.

Am Ende erhielt jedes Kind auch ein Zertifikat, das ihnen einen guten Umgang mit den Tieren attestierte.



Konfirmation 2025

(hb) Die Konfirmation 2025 fand am 25. Mai statt. Sie war der Abschluss der gemeinsamen Zeit der ersten Konfigruppe, die noch von Pfarrer Rainer Janus gestartet, aber dann vom neuen Diakon Hans Benner fortgeführt wurde. Für ihn war es die erste Konfirmation „auf der anderen Seite“ in der Kirche.

Die Tage zuvor wurde gemeinsam die Kirche geschmückt, Lieder für den Elternchor geübt und der Ablauf vor dem Altar gemeinsam mit den Konfis geübt und was sonst noch so an Aufgaben vor einer Konfirmation anfallen.



Auch Diakonin Tabea Kern war gekommen und hat den Festgottesdienst mitgestaltet.

Wir freuen uns die 20 Konfirmierten in unserer Gemeinde willkommen zu heißen und freuen uns, sie hier und da weiterhin begrüßen zu können.

Konfirmandengruppe 2026

(hb) Die neue Konfigruppe startet mit dem neuen Schuljahr und wird gleich zu Beginn vom 26.-28. September 2025 am Konficamp auf dem Marienhof teilnehmen. Diese und weitere Angebote wie eine Bibelolympiade oder ein Vormittag zum Thema Kirchenmusik ergänzen die regelmäßigen Treffen am Mittwochnachmittag.

Bei der Arbeit mit Konfirmand*innen arbeiten wir eng in unserem Kooperationsraum mit der Kirchengemeinde Des Guten Hirten zusammen.

Wir werden daher beim Konficamp und bei der Konfifreizeit vor Ostern die gemeinsame Gruppe mit einem Mitarbeitenden Team begleiten.

Das hat sich im letzten Jahr bewährt und ist eine Bereicherung für alle Mitarbeitende und für die Konfis.

Wir freuen uns über den neuen Jahrgang an Konfis und hoffen, dass sie in ihrer Zeit gute Gemeinschaft erfahren und sich selbst mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen können und unsere Gemeinde positiv wahrnehmen. Wer die Gruppe kennenlernen möchte kann dies tun im Vorstellungsgottesdienst. Dieser findet am ersten Advent in der Kirche statt.

Alle Konfirmand*innen sind mit Beginn ihrer Konfizeit auch zum Jugendkreis eingeladen. Dieser trifft sich Donnerstags von 18:30-20:30Uhr im Gemeindesaal.

Bei Fragen zum Konfirmandenunterricht melden Sie sich bitte beim Pfarramt.



Stockbrot vor der Kirche



Kranzbinden mit den Eltern

Jugendkreis

(hb) Seit Anfang des Jahres trifft sich der Jugendkreis in unserer Gemeinde. Bestehend hauptsächlich aus den Mitarbeitenden und den Konfirmand*innen des letzten Jahres leben wir Gemeinschaft. Wir kochen, basteln oder tauschen uns über Gott und die Welt aus.



Ab und zu machen wir auch ein Ausflüge zu Veranstaltungen im Umfeld (z.B. Jugendgottesdiensten) oder waren auch mal am Baggersee in Schuttern. Nebenbei richten wir uns den Jugendraum passend ein. Hierfür haben wir schon eine Sofaspende erhalten und sind so nach und nach dabei den Raum zu gestalten.

Gemeinsam überlegen wir unser Programm und planen unsere Abende.

Jetzt nach der Sommerpause starten wir wieder gemeinsam und freuen uns wenn von den neuen Konfirmand*innen einige dazustoßen wollen.

Geleitet wird der Jugendkreis von Naëmi Yacob-Richards, Konstanze Heinrich und Hans Benner.



Katholischer Kirchenchor singt im Schlössle

(cbs) Im Oktober des Jahres 2024 konnte der evangelische Gottesdienst im Heiligenzeller Schlössle sein 40jähriges Jubiläum feiern. Jetzt nach 41 Jahren hat erstmals ein katholischer Kirchenchor im Gottesdienst gesungen. Gekommen ist der Katholische Kirchenchor Heiligenzell unter der Leitung von Georg Eichner. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum Grillen eingeladen.



Blasmusik auf der Kirchenwiese

(cbs) Unsere Kirchenwiese war auch in diesem Jahr wieder ein Festplatz für die Blasmusik. Der Musikverein Friesenheim hat sich mit seinem Platzkonzert in die Sommerferien verabschiedet. Dort wo Menschen in solch trauter Verbindung und guter Stimmung zusammenkommen, da ist auch die Kirche nicht weit und bereitet einen gut bestellten Boden. Unsere Kirchenwiese ist sogar ganz nah und mitten im Geschehen. „Für uns als Kirchengemeinde ist es selbstverständlich, dass der Musikverein Friesenheim einmal im Jahr sein Platzkonzert hier feiern darf“, betont Kirchengemeinderatsvorsitzende Rosi Kienzler.



10 Jahre gelebte Menschlichkeit

(cbs) Am Samstag, den 28. Juni 2025 feierte das Netzwerk Solidarität Friesenheim sein 10jähriges Vereinsjubiläum auf unserer Kirchenwiese.



Die Evangelische Kirchengemeinde Friesenheim ist seit 10 Jahren, auch mit Pfarrer Rainer Janus im Vorstand, Mitglied im Netzwerk Solidarität Friesenheim. Die 10 Jahre gelebte Menschlichkeit und Nächstenliebe galt es gemeinsam zu feiern. In Gemeinschaft von Friesenheimern und Geflüchteten wurde auf der grünen Kirchenwiese fröhlich mit Musik und vielen Gesprächen gefeiert.

Für Kinder kam das Spielmobil und zur Unterhaltung spielten die „Worlderers“ unter der Leitung von Herbie Wickertsheim und anschließend spielte der Musikzug auf – auch er begleitet seit vielen Jahren Veranstaltungen des Netzwerks Solidarität.

„Was vor zehn Jahren begann, war kein gewöhnliches Vereinsprojekt“, betonte der Vorsitzende Eberhard Braun in seiner Ansprache und fügt an: „Das Netzwerk Solidarität Friesenheim ist kein Verein, der seinen Mitgliedern ein Freizeitangebot oder besondere Vorteile verspricht.“ Ganz im Gegenteil; Wer in diesem Verein mitmache, wisse von Anfang an, hier wird nicht genommen, hier wird gegeben. Verlangt werde nicht im Sinne von Pflichten als vielmehr im Sinne von Haltung, sozialer Empathie, Verantwortung und Zivilcourage. Das Netzwerk lebe von Menschen, die bereit sind, Geflüchteten mit offenem Herzen und klarem Kompass zu begegnen.





Hinschauen sei gefragt, Verständnis und Begleitung – oft über viele Jahre. Dafür brauche es einen langen Atem, was jedes einzelne Mitglied beweise.

Eberhard Braun dankte allen Mitgliedern, Unterstützern und Mitstreitern für deren Geduld, Kraft und Menschlichkeit. Es brauche Mut weiterzumachen, selbst wenn es unbequem wird, Missverständnisse entstünden oder Rückschläge kämen.

Dank galt jedem, der sich einsetze für dessen Entschlossenheit, auch in Zukunft für die Belange der Geflüchteten einzustehen. Es sei ein Miteinander getragen von christlichen, freiheitlichen und demokratischen Grundwerten. Diese Werte seien kein abstraktes Ideal – sie lebten durch tägliches Handeln, in Besuchen, Gesprächen, Unterstützung bei der Integration, bei Behördengängen, bei der Begleitung von Hausaufgaben, einfach beim Ankommen in einer neuen und fremden Welt.

In Friesenheim stand folglich das Fest unter dem Motto: das Miteinander feiern. Hier werde nicht gefragt, was bekomme der einzelne? Gefeierte wird das Geben. „Unsere Arbeit wird auch in Zukunft gebraucht. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre in Solidarität mit Zuversicht, Offenheit und dem festen Willen, dass Solidarität mehr ist als ein Wort“, erklärt Eberhard Braun.

Information: Das Netzwerk Solidarität trifft sich in der Regel einmal im Monat zum gegenseitigen Austausch. Aktuell zählt es 68 Mitglieder. Wer das Netzwerk Solidarität Friesenheim unterstützen möchte, meldet sich beim Vorsitzenden Eberhard Braun, Telefon: 07821 3298343 oder per E-Mail: netzwerk@solidaritaet-friesenheim.de



Charlotte Schubnell
Bürgermeisterstellvertreterin

Was ist nur im Pfarrhaus los?

(rk) Manch einer hat sich vielleicht gefragt: Warum brennt kein Licht mehr im Pfarrhaus? Warum wird das Gras nicht gemäht? Warum bellt der Hund nicht mehr?

Seit dem Sommer 2024 steht das Pfarrhaus tatsächlich leer – zumindest was die Wohnräume betrifft. Unser Pfarrer ist im Ruhestand. Damit endete ein Kapitel voller Leben, Gespräche, Begegnung und Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Doch still ist es dort nicht geworden: Das Pfarrbüro ist weiterhin im Haus untergebracht und bleibt auch zukünftig die zentrale Anlaufstelle für organisatorische und seelsorgerliche Anliegen.

Dennoch hat sich über die letzte Zeit eine gewisse Leere rund ums Haus ausgebreitet – man spürt, dass das Herzstück fehlt. Auch der riesige Garten vor und hinter dem Haus war zunächst vom Dornröschenschlaf befallen. So hat der Kirchengemeinderat beschlossen, sich Unterstützung bei der NAI (Neue Arbeit inklusiv) in Lahr zu holen. Schnell wurde ein Vor-Ort-Termin vereinbart, ein Kostenvoranschlag unterbreitet und dann ging es los!

Freischneiden von Wegen und Flächen auf dem Gelände rund ums Haus – so hieß der Arbeitsauftrag. Fachkundige Gärtner mit schwerem Gerät waren eine Woche mit dem Rückschnitt beschäftigt. Unterstützung gab es von freiwilligen Helfern: Wolfgang Kienzler, Martin Wieber und Rainer Janus.

Und nicht zuletzt: Wir konnten die Früchte der Bäume ernten. Der Pfirsichbaum hatte so viele Früchte, dass ein großer Ast abgebrochen ist. Diese wurden geerntet und daraus leckere Marmelade gekocht. Diese kann beim nächsten Kirch-Café gegen einen Obolus gekauft werden.

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Zukunft. Handwerker konnten beauftragt werden, das Pfarrhaus zu renovieren. Die Arbeiten sind in vollem Gang, doch eine neue Pfarrperson noch nicht in Sicht.



Das macht uns nachdenklich – entmutigt uns jedoch nicht. Wir haben alle Fühler ausgestreckt, sind im Gespräch mit dem Dekan und hoffen darauf, dass in unserem Pfarrhaus bald wieder das Licht brennt und es mit neuem Leben erfüllt wird.

Bis dahin bleibt das Haus ein Symbol für Wandel und Hoffnung.

Schleiereulenküken

(cbs) Drei kleine Schleiereulenküken liebten in diesem Jahr ihre Kinderstube unter dem Kirchendach. Im Kasten selbst gab ein ziemlich dichtes Gedränge. Kaum hatten die Eltern Mäuse in den Kasten geworfen, ging das Gerangel um den besten Happen los. Dicht liegt das Gewölle auf dem Boden des Kastens.



Von Mai bis Juni waren das Schleiereulenpaar immer wieder im Anflug. Für den Nabu Lahr betreut Rudolf Duschka seit vielen Jahren die Schleiereulenkästen in der Region. Im Jahr 1996 hat der Nabu Lahr in Friesenheim am westlichen Giebel der Kirche mit großem Einflugloch den Schleiereulenkasten angebracht. Lange haben sich im Kasten Dohlen und Turmfalken mit ihrem Eiergelege häuslich niedergelassen. Mittlerweile haben sich die Schleiereulen behauptet und lassen wohl gegenüber dem anderen Gefieder keinen Zweifel daran, wer die eigentlichen Ansprüche auf diesen Kasten hat.

In diesem Jahr war die Schleiereulenpopulation von Friesenheim bis ins Ried eher sehr klein. Während im vergangenen Jahr 50 Jungtiere in Friesenheim und Ried gezählt wurden, waren es in diesem Jahr gerade einmal 15. Davon stammen immerhin drei Jungtiere aus Friesenheim.



POSAUNENCHÖRE
Bläserbezirk Ortenau

Lust auf
BLECHBLASINSTRUMENTE
Gemeinschaft
und Begeisterung?

Der Förderverein
JUNGBLÄSER
ORTENAU
sucht **DICH!**

Stellenausschreibung:
Ausbilder*in für die Jungbläserarbeit

Du liebst Blechblasinstrumente und möchtest unsere jungen Talente fördern? Dann bist du bei uns genau richtig! Der Förderverein Jungbläser Ortenau sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte Persönlichkeit mit Herz, Humor und musikalischem Feingefühl.

DEINE AUFGABEN:

- Du leitest eigene Jungbläsergruppen unserer Jungbläferschule Ortenau mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen
- Du erfreust Dich an lebendiger und naher Zusammenarbeit mit unseren Posaunenchorern und unserem Leitungsteam im Bläserbezirk Ortenau der Badischen Posaunenarbeit
- Du bringst Freude und frischen Wind in unsere musikalische Nachwuchsarbeit

WIR BIETEN DIR:

- Ein motiviertes, unterstützendes und wertschätzendes Arbeitsumfeld mit Menschen, die deine Leidenschaft für Blechblasmusik teilen
- Viel Gestaltungsspielraum und eigenverantwortliches Arbeiten
- Austausch und kollegiale Vernetzung mit unseren anderen Ausbilder*innen und Unterstützung durch erfahrene Posaunenchorleiter und Kirchenmusiker
- Die Chance, musikalische Begeisterung und christliche Gemeinschaft zu verbinden
- Ein faires Honorar und Fahrtkostenzuschuss

KLINGT NACH DEINEM TON?

Dann freuen wir uns über dein Interesse und darauf, gemeinsam mit dir die Jungbläserarbeit in der Ortenau weiter wachsen zu lassen! Melde dich für weitere Informationen einfach bei uns.

KONTAKT

Kirchenmusikdirektor Traugott Fünfgeld, bezirkskantorat.offenburg@kbz.ekiba.de
Markus Heckmann (1. Vorsitzender), E-Mail: info.jungblaeser@web.de

